

## Neue Kita mit Blick in Eulennester

**Bröbberow** Auf diesen Tag wurde in der Gemeinde Bröbberow gezielt hingearbeitet. Wenngleich es zwischendurch ein paar Probleme am Bau gab, zum Beispiel mit den nicht zum Termin fertig gewordenen Fenstern. Wie versprochen, wurde gestern im Ortsteil Groß Grenz eine neue integrative Kindertagesstätte eröffnet. Als Träger konnte die Gemeinde den Rostocker Waldemarhof gewinnen, der nun zu den vier Tagesstätten in der Hansestadt auch eine Kita auf dem Lande betreibt.

Von der ersten Idee bis zur tatsächlichen Eröffnung mussten gut drei Jahre vergehen, Konzepte überarbeitet, die richtigen Partner gefunden und manche bürokratische Hürden übersprungen werden, ließ Bürgermeister Steffen Marklein vor vielen Gästen aus dem Dorf, von Ämtern und umliegenden Gemeinden den Werdegang noch mal Revue passieren. Das hat auch Nerven gekostet. Doch wer Marklein kennt, weiß, dass der nicht so schnell die Flinte ins Korn wirft, wenn Ämter abblocken. Dafür zollten ihm die Einwohner gestern Dank und Applaus.

16 Mädchen und Jungen zwischen eineinhalb und fünf Jahren besuchen seit gestern die Kita in dem umgebauten Gebäude, das früher schon Dorfkindergarten war, dann leer stand. „Sie kommen aus der Gemeinde und umliegenden Orten“, sagt Kita-Leiterin Dorit Möller aus Pölchow. Weitere Anmeldungen liegen für Juli und August vor. Platz ist für 50 Kinder. „Hier gibt es eine tolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde und mit den Eltern“, berichtet sie. „Das macht einfach Spaß“, spricht sie auch für ihre Kollegin Ute Böse, die hier zu Hause ist und in dem alten Kindergarten gearbeitet hat. Ab 10. Juni bekommen sie Verstärkung durch eine Köchin. Beim Waldemarhof werde großen Wert auf gesunde Ernährung gelegt. Deshalb werde man die Kinder in die Essenvorbereitung einbeziehen, mit einem Bollerwagen Gemüse vom Öko-Hof holen und mit ihnen einen eigenen Gemüsegarten anlegen. „Wir würden uns auch freuen, wenn ältere Einwohner, die plattdeutsch sprechen, mit den Kindern diese Mundart üben oder vielleicht aus schönen alten Kinderbüchern vorlesen“, wirbt sie bei der Gelegenheit um Unterstützung.

Übrigens: Heizkörper sucht man in dem Haus vergebens. Die Räume werden in der kalten Jahreszeit mit Erdwärme aus 60 Meter Tiefe beheizt und die geht in den Fußboden. In heißen Sommern kann mit einer solchen umweltfreundlichen Technik dann für angenehme Kühle gesorgt werden. Die Heizkosten sind gegenüber herkömmlichen Energien um ein Drittel geringer, informierte Bürgermeister Marklein. Auch das Feuerwehrgerätehaus wird schon mit Erdwärme betrieben.

Insgesamt hat der Bau des Bürgerhauses, das nach dem Kindergarten noch einen Seniorentreff und einen Jugendklub bekommen soll, 550 000 Euro gekostet. 70 Prozent sind gefördert. Umweltschutz und Umweltbildung sind in Bröbberow längst eine feste Größe. So wurde bei dem neuen Bürgerhaus gleich an Einflugöffnungen für Fledermäuse und Nisthilfen für Eulen gedacht. An den Nestern sollen kleine Kameras angebracht werden. Über die können die Kinder dann auf einem Monitor sehen, was dort passiert.

*M. P.*



Die Lütten aus Bröbberow und Nachbarorten konnten ihren Kindergarten in Beschlag nehmen.

*Foto: Martina Pusch*